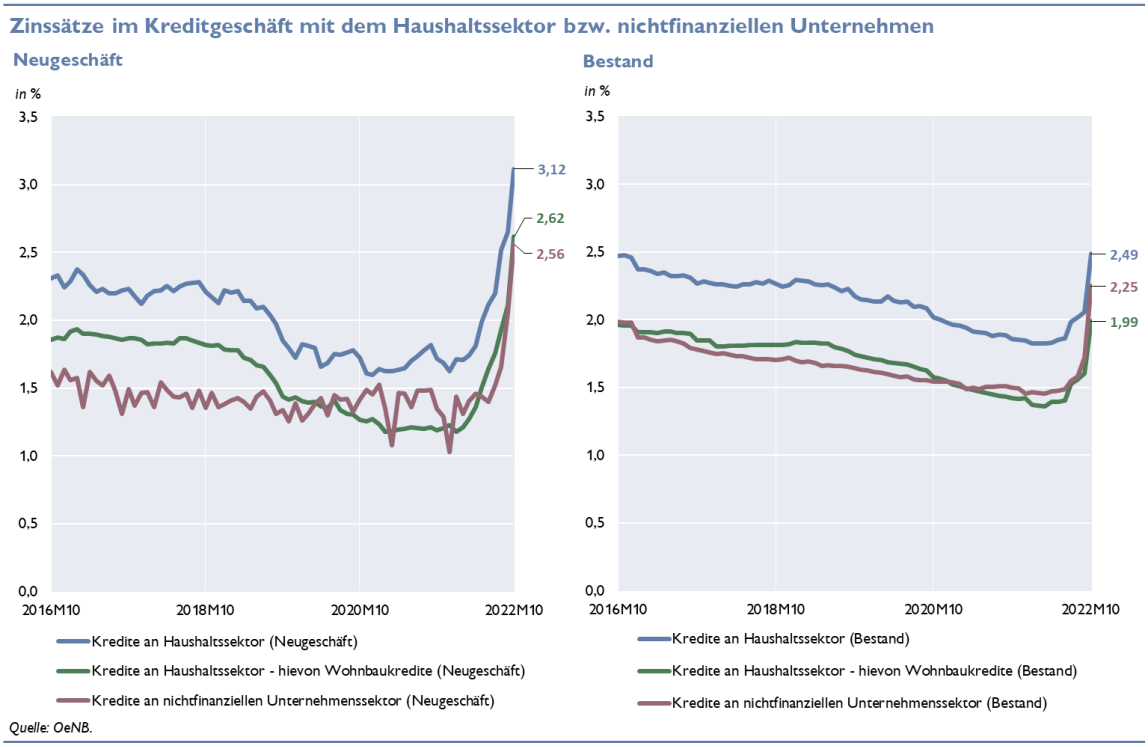
Hoher Anteil an variabel verzinsten Krediten führt zu signifikanten Zinsanstiegen beim aushaftenden Kreditvolumen[13]

Starke Zinsanstiege im Kreditneugeschäft als auch -bestand

Im Zuge der erneuten Leitzinsanhebungen beschleunigten sich im Oktober 2022 die Anstiege der Zinsniveaus im Kreditgeschäft weiter. Im Neugeschäft[14] mit dem Haushaltssektor zogen die Zinskonditionen von 2,65% (September 2022) auf 3,12% an. Im (gemessen am Volumen) dominierenden Segment der Wohnbaukredite stiegen die Zinssätze im Vormonatsvergleich von 2,11% auf 2,62%. Während die Zinserhöhungen bei Krediten an private Haushalte bereits seit mehreren Monaten stark ausgeprägt waren, stiegen die Zinssätze im Unternehmenskreditneugeschäft insbesondere in den vergangenen beiden Monaten deutlich (August 2022: 1,66%; September 2022: 2,06%; Oktober 2022: 2,56%).

Grafik 1



Im Gegensatz zu den vergangenen Monaten (in welchen sich die Entwicklungen hauptsächlich im Neugeschäft widerspiegelten) waren im Oktober auch erstmals empfindliche Anstiege der Zinssätze im gesamten aushaftenden Kreditbestand beobachtbar. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den (auch im internationalen Vergleich) hohen Anteil variabel verzinster Kredite am Gesamtbestand zurückzuführen[15], welche unmittelbar von den starken Anstiegen der Referenzzinssätze (wie zum Beispiel des 3-Monats-Euribors) betroffen sind. Der

[13] Autor: Thomas Pöchel (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken)

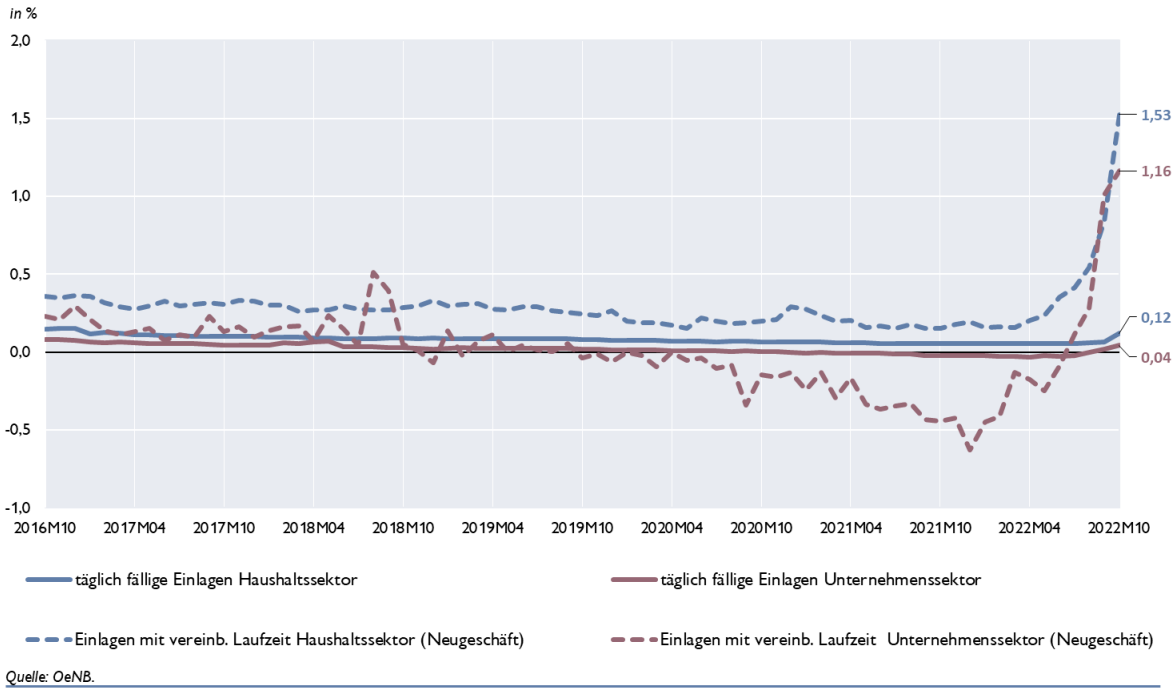
[14] Unter die Definition des Neugeschäfts fallen – neben den im jeweiligen Monat neu vergebenen Krediten – auch Neuverhandlungen von bestehenden Krediten.

[15] Im Oktober 2022 waren rund 53% des aushaftenden Kreditbestandes des inländischen Haushaltssektors (46% im Segment der Wohnbaukredite) bzw. 67% des Unternehmenskreditbestandes variabel verzinst.

kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz im aushaftenden Bestand der Kredite an private Haushalte stieg von 2,06% im September auf 2,49% im Oktober 2022 und lag damit um 63 Basispunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres (1,86%). Im Subsegment der Wohnbaukredite stiegen die Bestandszinsen im Vormonatsvergleich von 1,60% auf 1,99% im Oktober 2022 (Oktober 2021: 1,42%). Eine ähnliche Entwicklung war im Kreditbestand von Unternehmenskrediten zu beobachten, welche von 1,72% (September 2022) auf 2,25% (Oktober 2022) stiegen und damit um 75 Basispunkte über dem Vorjahresvergleichswert (1,50%) lagen.

Grafik 2

Zinssätze im Einlagengeschäft mit dem Haushaltssektor bzw. nichtfinanziellen Unternehmen



Quelle: OeNB.

Zinsanstiege insbesondere bei Festgeldeinlagen

Im Einlagengeschäft steigen die Zinssätze derzeit hauptsächlich bei gebundenen Einlagen, während die Konditionen bei Sichteinlagen bis dato nur in geringem Ausmaß angepasst wurden. Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz von täglich fälligen Einlagen des Haushaltssektors verweilte bis September 2022 (0,06%) auf dem Niveau des Vorjahres (0,06% im September 2021), stieg im Oktober 2022 jedoch – geringfügig – auf 0,12%. Die Verzinsung von täglich fälligen Unternehmenseinlagen war seit März 2021 bis inkl. Juli 2022 (-0,02%) durchgehend negativ. Am aktuellen Rand lag der Zinssatz täglich fälliger Einlagen nichtfinanzieller Unternehmen wieder im positiven Bereich (Oktober 2022: 0,04%), da viele Banken die entsprechenden Verwahrentgelte abschafften. Deutlicher zogen die Zinssätze im Neugeschäft von Einlagen mit vereinbarter Laufzeit an. Jene des Haushaltssektors lagen im Oktober 2022 mit 1,53% um 137 Basispunkte über dem Vorjahresvergleich (Oktober 2021: 0,15%). Ähnlich war die Entwicklung bei Termineinlagen des Unternehmenssektors, welche im Oktober 2022 ein Zinsniveau von 1,16% aufwiesen. Die Verzinsung lag damit um 161 Basispunkte über dem Vorjahresvergleich, da gebundene Unternehmenseinlagen im Vorjahr noch deutlich negativ verzinst wurden (Oktober 2021: -0,44%).